

Genossin Christel Schmidt (links), Verkaufsdispatcher und AGL-Vorsitzende in der HO-Kaufhalle Leninplatz Berlin, bei einer Kundenberatung im Bereich für Kindernahrung.

Werkfoto



gut sein. Denn auch bei uns gibt es noch viele Reserven, die durch eine aktivere Mitarbeit aller erschlossen werden können. So wurde durch die Leiterin der Kaufhalle in jedem Verkaufsbereich ein Buch eingeführt. Wir nennen es das Bedarfsbuch. Hier schreiben die Verkäuferinnen ein, was einen effektiven Verkaufsablauf hemmt. Dieses Buch bewährt sich als ein wirkungsvolles Instrument in der politischen Arbeit. Es nützt den Leitern bei der besseren Organisation des Warenflusses und hilft mit, die Mitarbeiter zu einer höheren Verantwortung gegenüber dem Kunden anzuhalten.

Dazu ein Beispiel: Im Bereich Backwaren würde an einem Donnerstag festgestellt, daß um 18.00 Uhr die Brotsorte Malfa ausverkauft

war. Von <ier Kollegin, die das feststellte, wurde das im Buch vermerkt und vorgeschlagen, am Donnerstag, dem Haupteinkaufstag für Brot, mehr Malfa-Brot beim Backwarenkombinat zu bestellen. Über dieses Buch üben die Verkäuferinnen also einen größeren Einfluß auf die Warenbestellung aus. Sie sorgen so noch wirkungsvoller dafür, daß die Kaufhalle tatsächlich mit allen geführten Sortimenten bis 19.00 Uhr verkaufsbereit ist.

Die Parteileitung wacht darüber, daß die staatlichen Leiter täglich die Eintragungen in diesen Büchern auswerten.

Unsere Kaufhalle ist Schichtbetrieb und arbeitet, wie viele Industriebetriebe, rund um die Uhr. Die Schichtarbeit, die wir früher im Ein-

Leserbriefe ■

unsere Politik gut, vor allem dort, wo sie zwischen den gesellschaftlichen Zielen und ihren persönlichen Interessen und Wünschen einen Zusammenhang spüren.

Außerordentlich stark ist das Interesse der Bürger an kommunalpolitischen Problemen oder anders gesagt an allem, was ihr sozialistisches Zuhause betrifft. Aufgabe der Ortsleitung ist es also, in der ideologischen Arbeit die Zusammenhänge zu den Grundfragen unserer Partei und zu den außenpolitischen Fragen herzustellen.

In der Ortsleitung, den Wohnparteiorganisationen, den staatlichen Leitungen und in der Nationalen Front hat sich die Erkenntnis vertieft, daß Agitationsarbeit für den Sozialismus immer konkret sein muß und am besten ankommt, wenn damit die Bürger spüren, daß die Partei ihre Wünsche beachtet und Wege für ihre Lösung festlegt.

In Auswertung der 2. Tagung haben wir eine Ortsparteiaktivtagung durchgeführt. Auf ihr haben wir erstmalig über die Verwirklichung unseres Kampf-

programms und unseres „Mach mit“-Wettbewerbes abgerechnet. Dabei konnten wir feststellen, daß sich unsere umfangreiche politisch-ideologische Arbeit, die vielen Beratungen insbesondere die Gespräche mit den Bürgern in sichtbaren Ergebnissen widerspiegeln. Es gelang zum Beispiel die Renovierung und Modernisierung von 186 Wohnungseinheiten, davon 148 Wohnungen für ältere Bürger; weitere 100 werden noch bis Jahresende fertiggestellt. Wir gewannen 10 Wohnungen durch Um- und Ausbau, stellten vier Eigenheime